

Venezuela hervorgetreten — die brasilianischen Wirren ungeschult — in den letzten Monaten traten Columbia und Ecuador zu den im Bürgerkrieg befindlichen Staaten und ganz plötzlich bringt der Druck die Wahrung von dem bedrohlichen Ausbruch des Krieges zwischen Peru und Bolivia. Der Grund ist nicht recht klar, denn die Grenzstreitigkeiten zwischen beiden Ländern sind sehr alten Datums und da die Streitpunkte in sehr unbedeutenden Indiangebieten fallen, das auch an Brasilien grenzt, wäre die Stellung eines Ultimatum von 24 Stunden, zu dem sich die bolivianische Regierung aufgerafft, nicht gerechtfertigt. Es müssen also neuere Vorfälle hinzugekommen sein, von denen wir in Europa noch keine Kenntnis haben. Peru hat erst eine schwere Revolution überstanden; die Rebellen haben gestiftet und Risco las Pterola ist zum Präsidenten von Peru gewählt worden. Es ist dies die dritte Ueberwälzung in Peru seit einem Jahre. Pterola hatte sich bei den Kämpfen im Hintergrunde gehalten, er war nur erkrankt worden, weil er von Paris nach der Südküste Peru abgereist war, dann sollte er nach Chile gegangen sein; an den entscheidenden Gefechten hat er jedenfalls nicht theilgenommen. Wenn ihn jetzt der Congreß in Lima zum Präsidenten wählte, so muß die Ordnung durchgebrungen sein, daß nur eine starke Hand einigermassen Ordnung in Peru schaffen kann. In den Finanzfragen ist eine solche allerdings auch in einem halben Jahrhundert nicht zu Stande zu bringen. Bolivia hat mit seinen Nachbarn militärisch die finanziell glücklich zurechtgerückt glaubte. In Sucre, dem Regierungssitz von Bolivia, hatte man aber augenscheinlich noch keine Kenntnis von der Wahl Pterola's, sonst hätte man das Ultimatum zurückgehalten. Die bolivianische Regierung hat die von Bolivia gerichtete Forderung zurückgewiesen und es kann nun zu dem landwirthschaftlichen Uebergehen in den spanischen Republiken kommen.

Deutsches Reich.

B. Berlin, 11. Juli. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bespricht ausführlich die „Post“ und im Uebrigen (den allen verständigen Lesern gegenüber, daß die dominante Stellung des Herrn v. Hammerstein innerhalb der conservativen Partei hauptsächlich mit seiner Stellung als Leiter der „Kreuzzeitung“ zu erklären sei. Wir finden es sehr begreiflich, daß die Redaction der „Nordd. Allgem. Zeitung“ es nicht zu lassen vermag, wie man durch ein Blatt politischen Einflusses gewinnen kann. Das ist eben individuell, sie thut es nicht. Wie verständlich das Erscheinen des „Tagblattes“ ist, geht daraus hervor, daß es seiner Beurtheilung des hiesigen Hammerstein die folgende „keine Erinnerung“ anfügt: „Herr v. Hammerstein ist vor Jahren an derselben Stelle (in der „Post“) wiederholt der dringende Rath gegeben, sich in den Bekk einer Tageszeitung zu setzen. Als diese Vorschläge einem namhaften und sehr geschätzten Vertreter der hiesigen Richtung unterbreitet wurden, warnte dieser davor, auf solche Ausstellungen irgend welches Gewicht zu legen; denn dieselben Blätter, welche ein Vorgehen in dieser Richtung empfehlen, würden, wenn es zur Ausführung des Gedankens käme, auch begründlich, wenn auch nicht einem hohen Niveau angehörenden Urtheilen nicht, um das Mindeste zu sagen, thun, um den Erfolg zu fördern, vielmehr nach Kräften mit publicistischen Mitteln — durch Ignorieren der Thatsache, daß es neben der „Kreuzzeitung“ auch noch andere große conservativere Tageszeitungen gebe, und schließlich — das Preisgebe der „Kreuzzeitung“ aufrecht erhalten. Eine lange Reihe von Erfahrungen hat dieser Voraussagung durchaus Recht gegeben.“ Um diese Verurteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ auf einen sehr geschätzten Mann recht würdigen zu können, muß man wissen, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ auch zu den Blättern gehöre, welche ein neben der „Kreuzzeitung“ bestehendes conservativere Organ so weit links als nur immer möglich liegen lassen.

B. C. Berlin, 11. Juli. Der Bundesrath hat genehmigt, daß Arbeiterinnen über 16 Jahre in Fabriken und Mollereien, sowie in den diesen gleichgestellten Sterilisationsanstalten vom 15. März bis 15. October in der Nachtzeit von 9 1/2 Uhr Abends bis 5 1/2 Uhr Morgens und am Sonnabend, sowie an Sonntagen der Festtage nach 5 1/2 Uhr Nachmittags beschäftigt werden dürfen, jedoch nur insoweit, als es sich um Arbeiten handelt, deren Vornahme an den betreffenden Tagen nicht unterlagt ist. Während nämlich die meisten Mollereien (Mollereien) als landwirthschaftliche Betriebe oder wegen ihres geringen Umfangs oder Mangel regelmäßiger Verwendung elementarer Triebkräfte den Vorschriften der §§. 135 ff. der Gewerbeordnung nicht unterliegen, dürfen in den als Fabriken geltenden Mollereibetrieben Arbeiterinnen in den Eingangsermächtigten Zeiten bisher nicht beschäftigt werden. Die gewöhnlichen Mollereien sind insofern in gleicher Weise wie die landwirthschaftlichen hinsichtlich der Betriebszeiten von der landwirthschaftlichen abhänig, und es liegt in der Natur der Verhältnisse, daß — namentlich in der warmen Jahreszeit — der Betrieb selbst begonnen oder spät Abends fortgesetzt werden muß. Die Anweisung von Mollereibetrieben, welche diese Arbeit nicht allein in der Nachtzeit, sondern auch in der Zeit vor und nach dem Aufgange der Sonne verrichten können, ist dem Bundesrath als Ausnahme genehmigt worden.

verständlich, aber nicht einmal der eigene Vater würde sie genehmigt haben, an der Seite eines solchen Gatten das Leben einer Krankenwirthin zu führen. Allerdings würden durch diese Heirat die Güter der freiherrlichen Seitenlinie mit denen der Grafen v. d. Golze vereinigt — aber Wilhelmine, als einzige Erbin, war zu ohnehin so reich, daß sie wahrlich nicht nöthig gehabt hätte, ihre Freiheit zu verkaufen. Darum — wo kein vernünftiger Grund vorhanden ist, eine seltsame und ungereimte Handlungswaise zu erklären, muß man auf eine Caprice schließen und mit solchen ist das schöne Geschlecht überdies begabt. Was übrigens meine Bemerkungen für Siegfried betrifft, so sind dieselben von dem besten Erfolge gekrönt. Was kommt mir überall auf halbem Wege entgegen und befördert von Seite des Obersten finde ich unermüdet viel guten Willen. Siegfried mag einige Monate auf Island zubringen, er wird nach der Lärze geben, um die dortigen militärischen Verhältnisse eingehend kennen zu lernen, findet auch mehrere frühere Kameraden als höhere Officiere in Resandtampel vor. Wenn er heimkehrt, ist die Sache fast vergessen, um so mehr, als verläutet, daß das neu gebadene Ehepaar sich nach dem Süden begeben wird. Es ist in Sorrent eine Villa gemiethet worden, und sobald der junge Gemann transportfähig ist, wird der Resten der Räder gelehrt — glückliche Reise. Siegfried's Ehrenheim hat mir Soltendorff übergeben, der die Galtungsangelegenheit mit dem Kammerherrn selbst geordnet. Soltendorff hat sich überhaupt in der ganzen Affaire äußerst nett benommen. Er läßt die Hand lösen.

So weit der Hauptmann Erbach.
Es war doch ein Trost in ihrem Leid, daß der geliebte Bruder nicht zum Wüder geworden war und sie es vermocht hatte, seine bedrohte Ehre zu retten, freilich nicht ohne ein großes Opfer, denn es war ihr unendlich peinlich, Hardenberg diese bedeutende Summe zu schulden.

Ein anderer, gleich süßer Trost war für Valerka's verworrenes Herz die innige, an Schwärzerei grenzende Dankbarkeit der Stiefmutter.

Der jürrliche Bild dieser eingelegenen, feberglänzenden Augen, das matte Schiln der beiden Lippen, der kaum merkliche Druck der abgehenden, heißen Finger sagten Valerka mehr, als Worte vermocht hätten, wie Kenate ihre opfervolle Ginnabe zu schätzen wußte.

Und als dann das junge Leben gerettet schien, als man wieder frei aufstehen, wieder hoffen durfte, da jubelte es in Valerka's Seele: Du hast sie nicht allein vom Tode errettet,

welche diese Arbeiten auch am Tage ermöglichen würden, ist in den kleineren Betrieben wegen der Restlosigkeit größtentheils ausgeschlossen. Zudem besteht die Thätigkeit der Arbeiterinnen hauptsächlich in der Annahme der angelieferten Milch, ihrem Transport nach Gefäßen und Apparaten, der Bedienung der Separatoren und Centrifugen, der Bearbeitung der entnommenen Milch zu Käse und der Reinigung der Apparate und Räume. Dieß schon nach der Art der Arbeit kein Bedenken gegen die Beschäftigung der Arbeiterinnen in den genannten Zeiten vor, so kommt ferner in Betracht, daß der Ertrag der weiblichen durch männliche Arbeitsträfte häufig, und zwar besonders bei den in ländlichen Bezirken betriebenen Mollereien wegen des Arbeitsmangels auf Schwierigkeiten stößt.

B. Berlin, 11. Juli. Im „Berliner Tageblatt“ begangen wir einer Aufschrift aus landwirthschaftlichen Kreisen, wonach die Affaire Hammerstein auch im Bunde der Landwirthe ihre politischen Folgen nach sich ziehen würde. Daß ein Gegenlag im Bunde vorhanden war und an Schärfe zu genommen hat, war ja schon aus der freundlichen Ansprache des Herrn von Puttamer-Plautz an den Landwirthschaftsminister bei dessen Besuch in Westpreußen heranzuhören. Nach der Aufschrift im „Berliner Tageblatt“ vertritt sich dieser Gegenlag einerseits in den Herren von Puttamer-Plautz, Dr. von Frege, Graf Wirsach u., andererseits in dem namentlich mit der Leitung der Geschäfte betrauten Männern v. Plötz, Dr. Köfide u. Zum Schluß heißt es in der erwähnten Aufschrift: „Auch sonst ist Jährlich in Menge angebracht. Die katholischen Westfalen und Rheinländer im Bunde sind in offener Kampfstellung gegen das Tagesorgan des Bundes, die „D. Tagesztg.“ Der zweite Vorstehende, Dr. Köfide, ist durch die Wählerüberlegung in Gienach und die bei der Agitation vorgekommenen Dinge verstimmt; er hat schon den größten Theil seiner Geschäfte abgegeben. Herr v. Plötz selbst wird von einzelnen Mitgliedern der conservativen Fraktion mit Mißtrauen angesehen und — besonders seit die Affaire Hammerstein ihm dessen einst mächtigen Einfluß entzog — auf jede Weise zurückgedrängt. Was möchte ihn schon seit langem in der Leitung des Bundes durch den Grafen Wirsach ersetzen.“

— Die „Berl. Corr.“ schreibt: „Ein Erlaß des Cultusministers vom 9. Juli weist darauf hin, daß in neuerer Zeit wiederholt solche Verfügungen von Verwaltungsbehörden, welche nicht für die Dienstthätigkeit bestimmt waren, von nicht dienlichen Stellen vortretend veröffentlicht worden seien und dieß nur durch groben Vertrauensbruch eines Beamten möglich gewesen sei. Der Erlaß betont, daß die Veröffentlichung amtlicher Schriftstücke an unzulässige Dritte als schwere Verletzung der von den Beamten übernommenen Pflicht der Verschwiegenheit im Auge angesehen und, wie dies neuerdings in einem solchen Falle geschehen sei, mit ersten Disciplinarstrafen geahndet werde.“

— In Ermangelung anderer Stoffes setzt die ultramontane Presse ihren Heißhug gegen den Cultusminister Dr. Doffe wegen Nichtantwortung der Collocutionsfrage fort, die von den Bischöfen vor nahezu zwei Jahren in Sachen des katholischen Religionsunterrichts eingereicht worden war. Aber während die Herren Dr. Bogen und Dr. Fieber im Abgeordnetenhaus über die Rückständigkeit sich beschwerten, daß die Eingabe der Bischöfe überhaupt unbeantwortet geblieben, räumt die „Germania“ heute ein, daß der Cultusminister zwar amtlich und offiziell geantwortet habe; aber diese Antwort habe sich nicht auf den ganzen Inhalt des bischöflichen Schreibens bezogen und sei auch nicht allen Bischöfen zugegangen. Der ganze Kern der Unterrichtsminister und der Centralpresse kann nach dieser Erklärung nicht verständlich werden.

— Der Cultusminister hat eine statistische Aufnahme der Apotheken und Pharmaceuten in Preußen angeordnet, um eine Unterlage für die im Gange befindlichen Verhandlungen über die gesetzliche Neuregelung des Apothekenwesens zu erlangen.

— Freiherr von Hammerstein zeichnete in früheren Jahren auch während der Ferienreisen fortwährend als Herausgeber der „Kreuzzeitung“, während Dr. Doffter als verantwortlicher Redactor angegeben war; jetzt ist sein Name als Herausgeber weggefallen. Nach der „Allg. Volkszeitung“ hat das Comité ihm zwei Mal gekündigt, allein beide Mal die Kündigung in eine Suspension verwandelt worden. Als Redacteur der „Freiherrn von Hammerstein“ wird Herr von Rathjuns-Ludom genannt, der bereits früher Leiter der „Kreuzzeitung“ war.

— Aus Süddeutschland schreibt man der „F. Z.“: Die Regierungen größerer Einzelstaaten, die sich amtlich mit der Abjakt des Reichsanlagers eines internationalen Münzangelegenheiten über die Hebung des Silberpreises einverstanden erklärten, haben unter der Hand gleichwohl Gelegenheiten genommen, den Reichsanlager nicht in Zweifel darüber zu lassen, daß ihre Zustimmung nur ein durch die Unmöglichkeit vorzuzugeworfener Höflichkeit sei. Sie seien überzeugt, daß der Versuch resultatlos verlaufen müsse. Sie beuteten die Unmöglichkeit an, den Silberpreis zu erhöhen, ohne die deutsche Goldwährung in große Gefahren zu bringen, und

liehen, wenn auch in verständlicher Form, doch in merkwürdiger Weise durchsichtigen, daß sie die Goldwährung solchen Gefahren nicht preisgegeben sehen wollten.

— Die Generalversammlung der kirchlichen Vereinigung wird auf Beschluß des Vorstandes erst im Herbst stattfinden.

— Abgerufen sind von Berlin: der Minister des Königl. Hauses u. Wobal und der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths Dr. Backhausen. Kultusminister Dr. Doffe tritt Ende Juli seinen Sommerurlaub an.

— Durch einen kaiserlichen Erlaß wird bestimmt, daß die Leiter der Landwirthschafts-Schulen zur fünften Rangklasse der höheren Verwaltungsämter gehören, aber gegebenenfalls zur Bezeichnung des persönlichen Ranges als Räte d. Klasse in Vorziehung zurückgestellt haben. In wissenschaftlichen Bezirken der Landwirthschaftlichen Schulen die Landbezeichnung Oberlehrer.

Wiesbaden, 10. Juli. Eine bemerkenswerthe Besanmmung erlätzt der Landrath von Koeßel an der Spitze des heutigen Kreisblattes. Nachdem er darauf hingewiesen, daß der Ausbau des Kreisblattes ammer vollendet ist und die Bureau vollständig dorthin übergesiedelt sind, fährt er, nach der „Post“, wörtlich fort: „Ich wünsche die günstige Situation, daß die Einmündung des Landraths und die Dienstnahme des Landraths und der Kreisvertheilung in einem Hause vereint sind, mehr wie bisher im Interesse der Kreisangehörigen auszunutzen, und bringe deshalb zur öffentlichen Kenntniss, daß ich im Bureau des Landrathsamts, wenn sich mich nicht gerade auf Urlaub oder auf Dienstreisen befindet, täglich von 11—1 Uhr für Jedermann im Kreise persönlich zu sprechen bin. Die wöchentlichen Bureauarbeiten und Schreiben sind streng angeordnet, niemals Schwereigkeiten zu machen, wenn mich jemand aus dem Kreise persönlich sprechen will. Es wird mich angenehm sein, wenn sich ein recht reger, persönlicher Verkehr zwischen den Kreisangehörigen und mir entwickelt, und ich es mir namentlich lieb, wenn Bauern und Kleinbürger mich mit ihren Sorgen und Nöthen vertraut machen. Je besser und geringer jemand im Kreise ist, desto mehr bedarf er meiner Hilfe, und desto bereitwilliger wird er mich finden, mit ihm durchzusprechen, wo ihm der Rath bräht, wenn ich auch leider nicht immer und überall werde helfen können.“

— **Halle a. S., 11. Juli.** In der Katholischen Kirche der Wauer und Neureparaturwerke ist eine Veränderung nach nicht eingetreten; möglich, daß das Einigungsamt um seine Dills angeordnet wird. Bis jetzt ist jedoch von keiner Seite ein bestimmter Schritt gethan worden.

— **Kiel, 10. Juli.** In einem Blatte wird behauptet worden, ein katholischer Pfarrer, der sich um eine bessere Vertheilung der Pfarren, habe in Freiburg den abwesenden Bischof mit der Begründung erhalten: „Sie haben zu wenig Wählerfolge.“ Darob großer Grimm in der Centralpresse nicht aufzufordern, den Mann zu nennen. Man darf wohl annehmen, daß dieser ganze Kern nur gemacht wird, um die Behauptung als unannehmbar bezeichnen zu können. Inwiefern ist sie durchaus wahrheitsfalsch, denn die eingehende Hauptvertheilung der jetzigen Centralpresse befindet sich darin, die Centralpresse an die Spitze der Wahllegation zu stellen. Daß der Wählermann der Katholiken nicht erwartet, denn er würde ihn ja nur zweifelslos preisgeben. Freilich wird mit Recht gesagt: Wenn bei der Curie diese Antwort nicht ertheilt worden, dann ist sie in Verlegenheit, an wen sie sich jetzt halten soll. In sie nur einmal ertheilt worden, so muß man ja in Freiburg genau wissen, wer der Schuldige ist oder sein kann.

— **Karlsruhe, 11. Juli.** Die Landwirthe des Kreises Eppingen gründen unter steterer Mitwirkung der Regierung die erste badische Getreideabgabengesellschaft.

— **Stuttgart, 11. Juli.** Der Landtag wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

— **München, 11. Juli.** Finanzminister v. Kiedel hatte gestern eine Besprechung mit dem Staatssecretar v. Posadowsky. Officiell wird angegeben, daß es sich um eine finanzpolitische Unterredung gehandelt habe. — Die Schulratsfrage ist erledigt. Das Collegium der Gemeindevollmündigten ist in der heutigen geheimen Sitzung einmüthig und ohne Debatte dem Antrage des Finanz- und Verwaltungs-Ausschusses beigestimmt, als Schulrats-Studienlehrer Dr. phil. Georg Kerschsteiner zu berufen. — Der Landesausschuß der Volkspartei hatte den Abg. Wiesner-Schönwald, der einen im belandenen Artikel des „Freil. Kur.“ nicht sofort entsprechend zurückwies, aufgefordert, sein Landtagsmandat niederzulegen. Mit der hieraus abgegebenen Erklärung Wiesner's und der Vertrochtung der Sache ist im kommenden Landtag öffentlich erörtert werden, ist der Landesausschuß nicht zufrieden und hat die Sache zur weiteren Prüfung und Entscheidung dem engeren Ausschusse der deutschen Volkspartei in Stuttgart übermiesen, der diese Aufgabe auch übernommen hat. In dem Artikel des „Freil. Kur.“ wird Wiesner zur Last gelegt, er habe seine Abgeordnetenstellung dazu mißbraucht, beim Kultusminister für seinen Sohn eine Präparantenlehrerstelle zu erwirken.

— **Wien, 11. Juli.** In der Abendung des Abg. geordneten Hauses interpellirten die Abgeordneten Wrayg und Koste den Minister des Inneren wegen der wiederholt durch gestiftete Eintritskarten erfolgten Rubelvertheilungen in liberalen Wählervereinigungen seitens der Christlich-Socialen, welche dadurch diese Versammlungen sprengten.

Österreich-Ungarn.

Wien, 11. Juli. In der Abendung des Abgeordnetenhauses interpellirten die Abgeordneten Wrayg und Koste den Minister des Inneren wegen der wiederholt durch gestiftete Eintritskarten erfolgten Rubelvertheilungen in liberalen Wählervereinigungen seitens der Christlich-Socialen, welche dadurch diese Versammlungen sprengten.

Belgien.

Brüssel, 11. Juli. Die Fractionen der Rechten der Kammer berathen heute den Schulgesetzentwurf der Regierung. Mehrere Mitglieder, hauptsächlich Bernaert, machten Ausstellungen an demselben.

— Das außerordentliche Budget für 1895 weist neue Ausgaben in Höhe von 60 Millionen auf. Der Staatsantheil davon entfällt mit 26 Millionen auf die Staatsbahnlinien und die neuen Hafenbauten in Antwerpen, Gen, Dende, Brügge und Brüssel. Brügge, in dessen ehemalig 250 000 Einwohner beherbergenden Mauern die Häfen des Weltverkehrs zusammenfließen und die Sprachen aller Völker widerhallen, während es jetzt bei 45 000 Einwohnern, darunter 10 000 öffentliche Kosten in seinem Staatshaushalt einstellt für das Wohlthun des in seinen todten Straßen hervorprahlenden Grafen, träumt von einer neuen Blüthezeit, die ihm die Verbindung durch einen See Canal mit Oost und der Anlage eines Canals in diesen friedlichen Fischerdörfern und Bodeorte bringen soll. Die Gesamtsumme dieser Anlagen sind auf 39 Millionen Franken veranschlagt, von denen der Staat 29 Millionen übernimmt. Der Rest wird durch Brügge und die Provinz gedeckt. Auch Brüssel sieht bereits die Flaggen aller Nationen in seinem Seehafen wehen. Die Regierung zahlt ihm mit ihrer Beihilfe den gleichwohl erst nach langen Mühen erworbenen Lohn für seine gute Führung in den letzten Wahlen aus; hätte es nicht der liberalen 18 liberalen Abgeordneten gewöhlt, so hätte es einen Seehafenplan sicherlich vorläufig einpenden können. Aber auch so geht es noch eine Menge Jurellers, die von einer bedeutenden Zukunft desselben nicht zu überzeugen sind.

Italien.

Rom, 11. Juli. Deputirtenkammer. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Antrag des Deputirten Bichsi, den 20. September als hiesigen Festtag zu begeben, in geheimer Abstimmung mit 204 gegen 62 Stimmen angenommen. (Wiederholt.)

Großbritannien.

London, 10. Juli. Ein Bericht der „Irish Times“ schildert, wie es auf der nationalistischen Convention in Omagh zugegangen ist. Kaum waren die Verhandlungen eröffnet, als der Abgeordnete Healy auf die Verhandlungsfrage und die Abgeordnete Dillon einen Brief vorhielt und schrieb: „Dieser Mann kommt hierher als irischer Nationalist. Ich will euch Männern von Tyrone erzählen, was das für ein Kerl ist. Er und sein Anhang haben das Land O'Neil's an eine englische Partei verkauft. (Der Sturm nahm seinen Anfang.) Hört, ihr Männer von Tyrone, hier ist ein Brief von dem früheren canadischen Staatsmann Blake an den britischen Geheimrath Dillon.“ Healy verlas den Brief. In demselben hieß es, daß die nationale irische Föderation in Zukunft Nord- und Südtyrone und Nord- und Südberry nicht mehr unterliegen sollte. Diese Wahlkreise gehörten dem Liberalen. Deshalb habe die irische Partei ihn, Blake, angewiesen, mit dem ersten liberalen Wähler, Ellis, Rücksprache zu nehmen, ob die liberale Partei Willens wäre, jährlich 200 Pfd. für jeden dieser Wahlkreise zu zahlen. Ellis wüßte ein, aber nur unter der Bedingung, daß die Wahlkreise als liberale und nicht als Demoralisierungsgebiete in Zukunft zu betrachten wären. Der Brief schloß: „Die irische Partei hat eingewilligt.“ Das Schreiben verurtheilte ungenügend Aufregung. Von allen Seiten hörte man den Ruf: „Verkauft! Verkauft!“ Dillon versuchte zu reden, aber Healy überforderte ihn: „Was, Katoisten und Briefler von Tyrone, sind für 200 Pfd. verkauft. Wollt ihr das haben, als Katholiken und Irländer?“ Man kam Dillon an die Reihe. „Was Sie da sagen, ist eine schändliche Lüge. (Es schloß nicht an Beifall.) Sie haben da einen Brief verlesen, den ein Patriot nicht verlesen haben würde. Es war ein Privatbrief. Er wurde in einer geheimen Sitzung des Ausschusses der nationalen Föderation verlesen, erwiderte Sie und T. D. Sullivan beinahe.“ Healy erwiderte: „Ich stelle mich in Abrede. Ich habe erst einige Monate später von der Sache erfahren.“ Dillon: „Nur ein Verehrer konnte den Brief öffentlich verlesen.“ (Bravo!) Healy: „Ich will nicht ruhig zusehen, wie Irland verkauft wird.“ Dillon: „Nun, wenn Sie das so bestritten.“ Healy: „Denn will ich in meinem eigenen Wahlkreise das wiederholen, was ich heute gesagt habe.“ Dillon: „Sie werden es nicht wagen.“ Ein Deputirter: „Schmeißt sie Werde hinaus.“ (Ungehöriger Beifall.) „Warum sollten wir nicht selbst unsern eigenen Candidaten aufsuchen?“ — Diese Scene ist wiederum einmal recht bezeichnend für die Ansichten und etwaigen Folgen der Einführung der Pomerule in Irland.

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Das

Schweden.

Stockholm, 11. Juli. Der deutsche Kaiser traf heute Abend 11 1/2 Uhr hier auf Stora-Quaden ein und ging sogleich an Bord der „Höjensjölen“.

Orient.

Belgrad, 11. Juli. Ministerpräsident Rowakowitsch empfing heute zum ersten Male in seiner Eigenschaft als Minister des Auswärtigen das diplomatische Corps. Der frühere Gesandte in Paris, Sarafhanin, trifft morgen früh hier ein. Der Finanzminister wählte Dragomir Rajowitsch zum Vizepräsidenten und bestellte Georg Reschig und Georg Schojewitsch zu Referenten für die Conversionvorlage.

Sofia, 11. Juli. Der „Agence balkanique“ zufolge befindet sich die Nachricht von dem Einfall einer Bande von Bosniaken in bulgarisches Gebiet, wo von ihr ein Verbrechen verübt wurde, die Bewohner verjagt und die Gebäude in Brand gesetzt wurden. Dieser Zwischenfall, der sich einige Tage vor dem ersten Grenzconflite ereignete, ist, wie der letzte selbst, durch die mangelhafte Grenzbestimmung veranlaßt worden. Die Regierung hat ihren diplomatischen Gesandten in Konstantinopel beauftragt, die Aufmerksamkeit des Großveziers auf diesen Punkt zu lenken.

Amerika.

Nicaragua. Der von Nicaragua nach London zurückgekehrte englische Forschungs-Reisende Archibald Noyes Colquhoun macht dort folgende Mittheilungen über den Nicaragua-Canal: „Der Nicaragua-Canal ist ohne Zweifel verhältnismäßig leicht durchführbar. Seine Gesamtlänge beträgt von der atlantischen bis zur pacifischen Küste um 169 1/2 englische Meilen. Davon bieten 142 1/2 englische Meilen gar keine Schwierigkeiten dar, indem der San Juan-Fluß und der Nicaragua-See benutzt werden können. Ein Durchstich war nur auf einer Strecke von 26 1/2 englischen Meilen nöthig. Der Nicaragua-See hat das höchste Niveau des ganzen Canals; aus dem See ergießt sich der San Juan-Fluß in den atlantischen Ocean. Der Fluß verläuft über 64 englische Meilen vom See und 30 englische Meilen vom atlantischen Ocean eingebettet werden. Von Colón wird ein direkter Canal nach Grenada gebaut werden. Die Hauptschwierigkeiten liegen sämtlich auf der atlantischen Seite. Der 17 englische Meilen lange Durchstich von Brito an der pacifischen Küste nach dem See ist leicht herzustellen. Das Klima der Gegend ist unendlich besser, als das am Panama-Canal. Meine Gesundheit hat bei meinem Besuch nicht gelitten, sondern sich eher gebessert, obgleich wir die heißeste Jahreszeit hatten. Ich bin von der ungleicheren Wichtigkeit des Nicaragua-Canals für die Vereinigten Staaten sehr überzeugt. Der Canal dürfte mit der Zeit noch größere Bedeutung erlangen, als der Suez Canal.“

Peru. Nicolau de Pirola ist wieder zu Präsidenten von Peru gewählt worden. Im 57. Jahre lebend, hat er eine sehr bewegte Laufbahn hinter sich. Er begann als Advokat und Publicist und wurde 1869 Finanzminister. Seine unheilvolle Thätigkeit als solcher ließ tief vererbte Spuren in den peruanischen Finanzen zurück. Wegen Veruntreuung in den Angelegenheiten verurteilt, mußte er nach der Ernennung seines Vorgesetzten Balta nach den Vereinigten Staaten flüchten. Von den Meritales unterstellt, unternahm er 1876 im Süden von Peru einen erfolglosen Aufstandsvorstoß und wanderte wieder in die Verbannung. Als der Krieg gegen Chile ausbrach, bot er dem Präsidenten von Peru, General Prado, seine Dienste an, ward jedoch abgewiesen. Nach der Flucht Prados, Ende 1879, bemühte er sich durch einen Militär-Aufstand der Diktatur, verlor aber bereits im Januar 1881 nach der Besetzung Lima durch die Chilenen ins Innere flüchtete, wo er von Huancayo aus den Kampf fortzusetzen suchte. Im October desselben Jahres wurde er durch eine Militär-Revolution vertrieben, ging nach Europa, kehrte jedoch bald wieder nach Peru zurück. Im Jahre 1890 kandidirte er ohne Erfolg für die Präsidentswürde. Bei einem Versuche, am 1. März die Präsidentschaft eines Putsch zu organisieren, wurde er verhaftet und eingekerkert. Und heute gibt Pirola wieder auf dem Präsidentenposten, eine jener abenteuerlichen Geschäften, in denen das Auf und Nieder und der ewige Wechsel der Dinge in den südamerikanischen Republiken am prägnantesten zum Ausdruck gelangt.

Marine.

Berlin, 11. Juli. Aus telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine in S. M. S. „Wolf“, Commandant Commodore Kreichmann, am 10. Juli auf den Seeplatz angekommen und beauftragt am 13. Juli von hier aus wieder in See zu gehen.

Das Museum für Völkerkunde.

Das Erscheinen des dreizehnten Bandes des Museums für Völkerkunde in Leipzig, der die Ereignisse des Jahres 1894 verzeichnet, fällt in einen für die Entwicklung dieses Instituts höchst wichtigen Zeitabschnitt. Einmal kann es zweifellos auf ein Vierteljahrhundert erfolgreicher Thätigkeit zurückzuführen und zweitens werden sich binnen Kurzem die reichen Sammlungen zum ersten Male vollständig und übersichtlich, in den Räumen des neuen Prachtbauers am Königsplatz, des Grafenpalastes, den Augen der Besucher zeigen. Dieses neue Heim wird mit Recht und mit wohl begründeter Besorgnis in dem vorliegenden Bericht gefeiert. In seiner harmonischen Gesamtdarstellung, wie in dem Reichtum der Ornamentik, dem Wohlklang der Formen, der Feinheit der Ausführung, dem Wohlklang der Farben, der Harmonie der reichlichen architektonischen Werten unserer Stadt, im Prachtbau in wahren Sinn des Wortes. Wenn A. W. von Schlegel die Architektur größeren Muffel nennt, so wird zurecht diese geniale Schöpfung unseres fähigsten Baudirectors, des Herrn Professor Hugo Licht, in seiner besten Stimmung in dem jüngsten Fluß der Linien, in dem harmonischen Zusammenhang der einzelnen Theile, in seiner Ordnung und dem erfreulichen Wirkung mit einer Majestät des Symphonie verglichen. Auch der innere Aufbau ist bereits so weit fertig gestellt, daß in allernächster Zeit die Wandarbeiten, welche die Sammlungen durchzuführen gehabt haben, ihren endlichen und verheißungsvollen Abschluß erreichen werden. Im vergangenen Jahre ist ein Vierteljahrhundert verfloßen, seit der Grund zu dem Museum für Völkerkunde gelegt worden ist. Es war am 24. November 1869, als eine Anzahl angesehener Männer des Gelehrten- und Dankehandels, wie der Industrie, Mitglieder der Universität und anderer Corporationen hier zusammen, um im Herrn Reichensperger ein allgemeines anthropologisches Museum zu gründen, das den Zweck verfolgte, in einer Sammlung alle Gegenstände der Natur- und Culturgeschichte des gesamten Menschengeschlechts von den Urursprüngen an bis zur Gegenwart planmäßig zu vereinigen, um dadurch die Wissenschaft der Völkerkunde sowie verwandter Disciplinen zu fördern. Gleichzeitig erging aus von den Genannten ein Aufruf zu Beiträgen zur Erweiterung der damals künftigen culturhistorischen Sammlung des verstorbenen königlich sächsischen Hofraths Dr. Gustav Riemer.

getröst, die Riemer'sche Sammlung, die bisher fast im Ausland zu kommen, konnte durch die Opferthätigkeit und Opfernwilligkeit zweier Damen Leipzig, der inzwischen verstorbenen Frau Wendt und der Baronin von Oberstein auf Schönefeld, die auch weiter ihr Wohlwollen für das Unternehmen in thätigster Weise bezeugt haben, angefaßt werden. So wurde der Grund zu dem heutigen Museum für Völkerkunde gelegt, das, um kleinen und bescheidenen Anfängen hervorzuheben, durch rastlosen Eifer, durch Ausdauer und Beharrlichkeit in der Befolgung der gestellten Ziele, Dank aber auch der wohlwollenden Unterstützung von Seiten des Rathes der Stadt und der thätigsten Mithilfe und Förderung zahlreicher Gönner und Freunde in allen Theilen der Erde sich in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens zu einer Achtung gebietenden Stellung emporgehoben hat, so daß es schon heute mit zu den umfangreichsten, reichsten und werthvollsten seiner Art in Deutschland gehört.

Constituiert hat sich der Verein „Museum für Völkerkunde“ erst nach den Kriegereignissen des Jahres 1870 im März 1873. Die Räume, die ansfangs im alten Johannisborsal an der Drecker Straße, später im früheren Conservatorium für die Sammlungen vom Rath zur Verfügung gestellt wurden, erwiesen sich bald als unzulänglich. Immer umfangreicher und kostbarer wurden die Sammlungen. Dank der thätigsten Hilfe des Rathes und anderer Gönner konnten Sammlungen, wie die berühmte Godefray'sche, in der sich die Cultur Völkern wieder spiegelt, und die Strebel'sche mesianische, erworben werden; die Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens in Tokio übertrug dem Museum ihre kostbare Sammlung, die berühmte „Smithsonian Institution“ in Washington, übertrug dem Museum insbesondere durch Schenkung ihrer Deutsches, zahlreiche Deutsche im Auslande mehrten eifrig ihr heimathliches Museum. Endlich konnte der Rath aus dem großen Verdienste Domenico Grassi's den Sammlungen eine würdigen Monumentalbau verschaffen, der namentlich nach langen Verzögerungen fertig vertheilt.

Der Zweck, den die Sammlungen im vergangenen Jahre gehabt haben, ist diesmal ein ganz besonderes erfreuliches gewesen. Vom 15. bis 17. Mai sind Ausgrabungen mehrerer Steinzeit-Stätten zu Bergschicht bei Dursfurt vorgenommen worden, ebenso am 20. November solche slavische Begräbnisplätze zu Rigrade bei Grogenshan, die interessante Aufschlüsse ergaben. Auch erhielt das Museum von dem Premierlieutenant A. D. von Guldobler Dolar-Roth auf Bergschicht dessen reiche Sammlung archaischer Funde als Geschenk, wie es von dem Gutsherrn W. Schneider zu Rigrade eine große Anzahl dachselbst gefundener Urnen und Tongefäße erwarb.

Durch die Veranstaltung des deutschen Gesandten in Brüssel, des Grafen v. Krosigk, erhielt das Museum von der Regierung des Congo-Landes eine reiche und interessante Sammlung von ethnographischen Gegenständen als Geschenk des Königs von Belgien, Leopold II. Vertreten sind in derselben, die zahlreichsten und werthvollsten Gegenstände enthält, namentlich die Gebiete des Stanley-Landes, des Sankuru, Ubangi, Uelle, Kuvuini und verschiedene andere Districte, des sich in neuerer Zeit erschlossenen Jambesi-Kräftland. Auch sind weitere Dendeliten ihrer Sammlung dem Museum von Seiten der Regierung des Congo-Landes in Aussicht gestellt worden.

Ferner hat König Carol von Rumänien dem Institute eine von dem Feldgeschicht Paul Tzigale in Berlin gefertigte Nachbildung des kostbaren Goldschmucks von Petrasfal in Rumänien, der als der Schatz der Weltgeschichtliche Rumänien bezeichnet wird, überwiehen. Diese Gabe ist eine ganz getreue Nachbildung der Originale, die sich im Museum zu Berlin befinden.

Einen sehr wichtigen Zuwachs erhielt das Museum auch durch die Erwerbung der schon erwähnten, einzig in ihrer Art bestehenden Sammlung mesianischer Alterthümer des Herrn Hermann Strebel in Hamburg. Sie stammt aus einem archaischen Grabmal ganz unvorstellbar Gebiete Mesopotamien, dem sächsischen Küstengebiet und zwar aus dem Staate Beroacuz. Ganz besonders fällt bei dieser Erwerbung in wissenschaftlicher Beziehung ins Gewicht, daß die Sammlung mit größter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit unter jüdischer Verwaltung aller Art, wie sie die heutige Alterthumskunde verlangt, von einem ebenbürtigen Freunde wie eifrigen Forscher und gründlichen Kenner des alten Mesopotamien gebracht worden ist. Die Gegenstände dieser etwa 4000 Nummern umfassenden Sammlung sind überaus eigenartig und charakteristisch im Stil, sehr wesentlich von den Mesopotamier abweichend, die man bisher als Mesopotamier gekannt hat und die vom Hochlande stammen, während die hier vorliegenden dem atlantischen Küstengebiet entnommen sind.

Ferner Erwerbungen verbandt das Museum den Herren J. A. Kederlin, Residenzsecretair zu Teles-Bezug auf Sumatra, Dr. W. H. Müller in Berlin, Compagniechef v. Schrenck-Rozing, Residentant v. Böhm und Oberarzt Dr. Strebel (†) von der kaiserlichen Schutztruppe für Ostafrika, H. Dehnbart in Jinnau, R. Satoro Dschimbo in Tokio, Ad. Fischer in Leipzig, H. v. Dagen in Dresden, J. Sch in Kaufbeuren, H. Eichsenring in Laena in Chile, K. Martin, deutscher Consul zu Sana auf Labrador, Controleur J. A. Meyer in Sanktau auf Java, Dr. Hans Meyer in Leipzig, Dr. G. A. Müller in Straßburg, Dr. Fritz Kölling in Kallutta, Dr. mod. König in Wilmungen, C. Schöpfer in Amsterdam, H. Schüller in Bogamoo, Professor Socin in Leipzig, H. Wittkowski in Dongkong, Culturschaffner Diehner in Berlin, H. G. W. Wolf, Vorsteher der Station Herberichs, Bismarck-Archipel, sowie dem Field Columbian-Museum zu Chicago.

In jüngster Vergangenheit haben sich namentlich zwei Ereignisse des Herrn Reichsgerichtsrathes v. Streich in Leipzig um die Vertheilung der Sammlungen verdient gemacht. Während J. v. Streich, kaiserlich deutscher Viceconsul in Sanktau in China, abgesehen von der Sammlung anderer chinesischer Gegenstände, durch eine reichhaltige Sammlung von chinesischen Schmuckgegenständen aus dem Bezirke von Sanktau und der Provinz Kwangtung den Interessen der Völkerkunde und des Kunstgutes gleichzeitig fördernd entgegenkam, hat Viktor Streich, Director der anthropologischen Museumgesellschaft „Museum“ in Weidau, ein sehr wertvolles Mitglied der Freiburger Bergakademie, durch eine interessante Sammlung ethnographischer Gegenstände aus Katalanien das Museum bereichert. Sie entstammen dem Rensier-Stamme in Westaustralien, der und bisher ethnographisch noch unbekannt war. Kein anderes Museum kann sich einer so seltenen und interessanten Sammlung rühmen; durch sie werden jene bekanntlich cultur- und ethnographisch durchaus eigenartigen und eine Sonderstellung einnehmenden Eingeborenen des australischen Continents der wissenschaftlichen Prüfung der Völkerkunde näher gerückt werden.

Wenden, Kaufmann Carl Rothhoff als zweiten Vizepräsidenten, Dr. mod. Ost als Director, Justizrath Dehne als ersten Schriftführer, Dr. jur. Emil Jung als zweitem Schriftführer, Heinrich Glinski als Schatzmeister, Commerzienrath Hermann Gieseler, Dr. jur. Hans Meyer und Stadtrath Pohlenz als Custos des Museums werth seit seiner Begründung Herr Heinrich Jaha. Das Museum für Völkerkunde steht unter dem Protectorat des Königs Albert von Sachsen.

Schon heute kann sich das Leipziger Museum für Völkerkunde getrost den besten Museen in Berlin und Wien, in Hamburg, in Paris und London, in Kopenhagen, Stockholm und Washington würdig zur Seite stellen und wenn es weiterhin gleiche Erfolge hat wie im ersten Vierteljahrhundert, dürfte es bald manche dieser älteren Sammlungen überflügeln. Jedenfalls aber ist Leipzig, sobald die reichen Sammlungen in den schon neuen Räumen allgemein zugänglich sein werden, um ein Museum reicher, das sich weit über den Rang der gewöhnlichen Völkerkundestellen erhebt und seiner Anziehungskraft auf Fachmänner und Fremde sicher sein darf.

Schützenhaus zu Sellaehausen.

Das kleine Schützenhaus der Sellaehausen brachte es mit sich, daß an der Verschiebung der heutigen Schützenhaus-Localität entstanden, die den Anforderungen der Neuzeit entspricht. In den bedeutendsten unter diesen Localitäten gehört das Schützenhaus zu Sellaehausen, das seit mehr als 100 Jahren im Besitz des Herrn C. Treplin sich befindet. Unter der ununterbrochenen Leitung desselben hat sich das Local als solches in den letzten Jahren zu seiner heutigen Bedeutung entwickelt. Das Schützenhaus ist ein ganz besonderes Beispiel dafür, daß die Vertheilung der Sellaehausen, der sich die Restauration-Localitäten der Sellaehausen, hohe Räume, herrliche Gartenanlagen, künstliche Grotten, von denen man einen Überblick über den ganzen Garten hat, gütigen Göttern ein großer Concert- und Ballsaal, der in jedem Frühjahr in künstlicher Weise renovirt werden ist, bietet die Einrichtung ungleichlicher Witterung vieler Gärten, welche ihnen auch die an dem Saal anliegenden großen Nebengebäude und die wichtigen Colonnaden, die den Garten fast umschließen. An den Colonnaden sieht sich 150000 an große Pfeiler, auf welcher die „Acoratole“ sich befindet, die gegen 1000 Personen faßt. Diejenigen Besucher, welche weniger für die Natur der Gärten, sondern in dem althergebrachten, der der Loggia- und Eiselethaus, für angenehmen Aufenthalt. In diesen großartigen Einrichtungen finden denn auch, wie man das nicht anders erwarten kann, Veranstaltungen im größeren Maße statt. Namentlich werden Militär-Concerte abgehalten, zwischen denen auch musikalische Feste, an den Sonntagen haben diese Concerte Platz, bestimmt am Sonntageabend der Samstags- und Sonntags-Abende, die in großer Zahl der Abend auf angenehme Weise verbringen möchte. Nächster Sonntag findet ein Militär-Regiment statt, welches von dem Capellmeister (H. Schmidt), Jäger-Regiments aus Bismarck und anderer 106 am aufgeführt wird. Bei jeder Gelegenheit, die nicht den Sonntagen brüchen möchte, ist ein Concert vorhanden, in dem Entree nicht erhoben wird.

Vermischtes.

Brünn, 10. Juli. In Pönging haben sich der hiesige Völkergesellschaft Wendelin Streich und seine Gattin in der Schwarzwald ertränkt, weil sie sich wegen ihrer Mittellostigkeit nicht bezahlen konnten. Bei der letzten Zahlung der Weibens Streich hatte er 200 Gulden auf ein Loos, welches dem Streich gehört hatte und nach dessen Tod in den Besitz seiner Mutter übergegangen war.

Bern, 11. Juli. Bundesrath Schenk hat die in der letzten Nacht eingetretene Krisis glänzend überstanden. Sein Zustand ist gegenwärtig durchaus befriedigend; das Bewußtsein ist zurückgekehrt.

Wien, 10. Juli. Bei dem Bräudenbau in Nagel-Parade, der von einer französischen Firma ausgeführt wird, verlor heute plötzlich ein Collier, wobei vierzig Arbeiter um's Leben kamen.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes Nr. 222-1
Redaction des Leipziger Tageblattes - 153
Verlagsdruckerei des Leipziger Tageblattes (G. Volk) - 1173

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.
Bismarck 1 im Postgebäude am Königsplatz.
Telephon-Anschluß am Königsplatz, (Gingang: Reichsanwalt'sches Gebäude).
Bismarck 2 am Postamt Hauptstr. 1.
Bismarck 3 am Postamt Hauptstr. 1.
Bismarck 4 (Hauptstr. 10).
Bismarck 5 (Hauptstr. 10).
Bismarck 6 (Hauptstr. 10).
Bismarck 7 (Hauptstr. 10).
Bismarck 8 (Hauptstr. 10).
Bismarck 9 (Hauptstr. 10).
Bismarck 10 (Hauptstr. 10).
Bismarck 11 (Hauptstr. 10).
Bismarck 12 (Hauptstr. 10).
Bismarck 13 (Hauptstr. 10).
Bismarck 14 (Hauptstr. 10).
Bismarck 15 (Hauptstr. 10).
Bismarck 16 (Hauptstr. 10).
Bismarck 17 (Hauptstr. 10).
Bismarck 18 (Hauptstr. 10).
Bismarck 19 (Hauptstr. 10).
Bismarck 20 (Hauptstr. 10).
Bismarck 21 (Hauptstr. 10).
Bismarck 22 (Hauptstr. 10).
Bismarck 23 (Hauptstr. 10).
Bismarck 24 (Hauptstr. 10).
Bismarck 25 (Hauptstr. 10).
Bismarck 26 (Hauptstr. 10).
Bismarck 27 (Hauptstr. 10).
Bismarck 28 (Hauptstr. 10).
Bismarck 29 (Hauptstr. 10).
Bismarck 30 (Hauptstr. 10).
Bismarck 31 (Hauptstr. 10).
Bismarck 32 (Hauptstr. 10).
Bismarck 33 (Hauptstr. 10).
Bismarck 34 (Hauptstr. 10).
Bismarck 35 (Hauptstr. 10).
Bismarck 36 (Hauptstr. 10).
Bismarck 37 (Hauptstr. 10).
Bismarck 38 (Hauptstr. 10).
Bismarck 39 (Hauptstr. 10).
Bismarck 40 (Hauptstr. 10).
Bismarck 41 (Hauptstr. 10).
Bismarck 42 (Hauptstr. 10).
Bismarck 43 (Hauptstr. 10).
Bismarck 44 (Hauptstr. 10).
Bismarck 45 (Hauptstr. 10).
Bismarck 46 (Hauptstr. 10).
Bismarck 47 (Hauptstr. 10).
Bismarck 48 (Hauptstr. 10).
Bismarck 49 (Hauptstr. 10).
Bismarck 50 (Hauptstr. 10).
Bismarck 51 (Hauptstr. 10).
Bismarck 52 (Hauptstr. 10).
Bismarck 53 (Hauptstr. 10).
Bismarck 54 (Hauptstr. 10).
Bismarck 55 (Hauptstr. 10).
Bismarck 56 (Hauptstr. 10).
Bismarck 57 (Hauptstr. 10).
Bismarck 58 (Hauptstr. 10).
Bismarck 59 (Hauptstr. 10).
Bismarck 60 (Hauptstr. 10).
Bismarck 61 (Hauptstr. 10).
Bismarck 62 (Hauptstr. 10).
Bismarck 63 (Hauptstr. 10).
Bismarck 64 (Hauptstr. 10).
Bismarck 65 (Hauptstr. 10).
Bismarck 66 (Hauptstr. 10).
Bismarck 67 (Hauptstr. 10).
Bismarck 68 (Hauptstr. 10).
Bismarck 69 (Hauptstr. 10).
Bismarck 70 (Hauptstr. 10).
Bismarck 71 (Hauptstr. 10).
Bismarck 72 (Hauptstr. 10).
Bismarck 73 (Hauptstr. 10).
Bismarck 74 (Hauptstr. 10).
Bismarck 75 (Hauptstr. 10).
Bismarck 76 (Hauptstr. 10).
Bismarck 77 (Hauptstr. 10).
Bismarck 78 (Hauptstr. 10).
Bismarck 79 (Hauptstr. 10).
Bismarck 80 (Hauptstr. 10).
Bismarck 81 (Hauptstr. 10).
Bismarck 82 (Hauptstr. 10).
Bismarck 83 (Hauptstr. 10).
Bismarck 84 (Hauptstr. 10).
Bismarck 85 (Hauptstr. 10).
Bismarck 86 (Hauptstr. 10).
Bismarck 87 (Hauptstr. 10).
Bismarck 88 (Hauptstr. 10).
Bismarck 89 (Hauptstr. 10).
Bismarck 90 (Hauptstr. 10).
Bismarck 91 (Hauptstr. 10).
Bismarck 92 (Hauptstr. 10).
Bismarck 93 (Hauptstr. 10).
Bismarck 94 (Hauptstr. 10).
Bismarck 95 (Hauptstr. 10).
Bismarck 96 (Hauptstr. 10).
Bismarck 97 (Hauptstr. 10).
Bismarck 98 (Hauptstr. 10).
Bismarck 99 (Hauptstr. 10).
Bismarck 100 (Hauptstr. 10).

an Eisen- und allgem. Feilerden von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Bei dem Besuche in Leipzig-Gemeinde sind die Tischstühle an den Tischen auf die Zeit von 7 Uhr früh bis 12 Uhr Mittag und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags, bei dem Besuche in Leipzig-Reinholdstr. auf 7 Uhr früh bis 1 Uhr Mittag und 3 bis 7 Uhr Nachm., Sonn- und Feiertage bei beiden Besuchen auf die Zeit von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Nachm. und von 5 bis 6 Uhr Nachm. Abends. Außerdem findet bei sämtlichen Besuchen in den Stunden an Sonn- und Feiertagen während der Zeit von 12 bis 1 Uhr Nachm., bei den Besuchen 2 und 3 an Feiertagen von 8 bis 9 Uhr Abends eine Anzahl von Telegrammen statt. Bei den Telegrammen sind (am Hauptplatz) werden ununterbrochen, auch in der Nachtzeit, Telegramme entnommen. Inwiefern bei den Besuchen auch außerhalb der vorstehend angegebenen Tischzeiten Telegramme eingeleitet werden können, ergibt sich aus den bei den Besuchen ausgegebenen Vorschriften.

Bei dem Besuche 13 (Hauptplatz, Eingang Hofstraße) erfolgt an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags eine Anzahl von Besuchen an regelmäßige Arbeiter und von 11 1/2 bis 12 Uhr Vormittags eine Anzahl von Besuchen.
4) Öffentliche Feiern und Feste. Bei dem Telegrammen-Bureau (Hauptplatz, Hofstraße) in der Zeit von 9 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh bis 10 Uhr Vormittags, sowie bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.
5) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.

6) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.
7) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.

8) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.
9) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.

10) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.
11) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.

12) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.
13) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.

14) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.
15) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.

16) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.
17) Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe. Besuche über die Post- und Telegraphenbetriebe sind in Leipzig und in den Stunden an Sonn- und Feiertagen bei den Besuchen in Leipzig-Gemeinde, Leipzig-Reinholdstr. und Leipzig-Reinholdstr. Feiern sind im Sommer von 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh ununterbrochen bis 9 Uhr Abends - die Feiern sind bei dem Telegrammen-Bureau durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends - für den Zweck der Feiern.

Volkswirtschaftliches.

Alle für diesen Heft bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desblattes C. G. Lohse in Leipzig. — Sperrzeit: mit von 10-11 Uhr Vorm. und von 4-5 Uhr Nachm.

Verzeichniß

der von der Landesregierung betrauten Sperrgebiete in Preussisch-Landmarken, aus welchen die Einfuhr von Wein...

Verzeichniß der von der Landesregierung betrauten Sperrgebiete in Preussisch-Landmarken...

A. Cellerreich.

VI. Sperrgebiet. Die Bezirkshauptmannschaften: Tabor, Wagram, Reichsdorf, Wagram, Krasitz, Krasitz, Krasitz, Krasitz...

B. Ungarn.

Die Comitate: Kras, Bars, Bistritz, Szepes, Szepes, Szepes...

Telegramme.

j. Gera, 12. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Landtag genehmigt den Gesetzentwurf betreffend den Verkauf der Weinst...

Der Geschäftsverkehr

bei den sächsischen Sparkassen im Mai 1895.

Die Zahl der Sparkassen wuchs sich am 1. Mai d. J. um zwei vermehrt und betrug gegenwärtig 245. Von diesen...

Was den Geschäftserfolg der Sparkassen überhaupt anlangt, so zeigt man den Monat Mai mehr zu den „hellen Monaten“ zu rechnen...

Was den Geschäftserfolg der Sparkassen überhaupt anlangt, so zeigt man den Monat Mai mehr zu den „hellen Monaten“ zu rechnen...

Table with 2 columns: 'in Mai 1895' and 'in Mai 1894'. Rows include 'Einzahlungen', 'Auszahlungen', 'Zinsen', 'Provisionen', 'Sonstige Einnahmen', 'Sonstige Ausgaben'.

In demselben Monat der drei vorerwähnten Jahre haben alle Sparkassen die Einzahlungen noch die Rückstellungen dieser Höhe erreicht...

Was den Geschäftserfolg der Sparkassen innerhalb der Kreis- und Provinzialhauptmannschaften anlangt, so betragen im Monat Mai...

Table with 2 columns: 'in Mai 1895' and 'in Mai 1894'. Rows include 'Einzahlungen', 'Auszahlungen', 'Zinsen', 'Provisionen', 'Sonstige Einnahmen', 'Sonstige Ausgaben'.

Demgemäß sind die Rückstellungen in allen Kreis- und Provinzialhauptmannschaften im Vergleich mit demselben Monat des Jahres 1894...

Was die Sparkassen im Schluß des Monats anlangt, so bezeichnen sich die Rückstellungen...

Table with 2 columns: 'in Mai 1895' and 'in Mai 1894'. Rows include 'Einzahlungen', 'Auszahlungen', 'Zinsen', 'Provisionen', 'Sonstige Einnahmen', 'Sonstige Ausgaben'.

Bermischtes.

Entwicklung des Zuckerregimes. Im Juni sind von 835 Hektaren 897 neu geprüfte Acker und Wobelle...

Wienburg, 11. Juli. Nachdem die Wienburger-Regelung...

Wienburg, 11. Juli. Nachdem die Wienburger-Regelung...

Wienburg, 11. Juli. Nachdem die Wienburger-Regelung...

Wienburg, 11. Juli. Nachdem die Wienburger-Regelung...

Wienburg, 11. Juli. Nachdem die Wienburger-Regelung...

Wienburg, 11. Juli. Nachdem die Wienburger-Regelung...

Wienburg, 11. Juli. Nachdem die Wienburger-Regelung...

Wienburg, 11. Juli. Nachdem die Wienburger-Regelung...

Wienburg, 11. Juli. Nachdem die Wienburger-Regelung...

Wienburg, 11. Juli. Nachdem die Wienburger-Regelung...

Wienburg, 11. Juli. Nachdem die Wienburger-Regelung...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Verkehr der Eisenbahndirectionen. In Folge des Anstiegs...

Landwirtschaftliches.

aus dem Elbthale, 11. Juli. Die Getreidepreisen...

aus dem Elbthale, 11. Juli. Die Getreidepreisen...

aus dem Elbthale, 11. Juli. Die Getreidepreisen...

aus dem Elbthale, 11. Juli. Die Getreidepreisen...

aus dem Elbthale, 11. Juli. Die Getreidepreisen...

aus dem Elbthale, 11. Juli. Die Getreidepreisen...

aus dem Elbthale, 11. Juli. Die Getreidepreisen...

aus dem Elbthale, 11. Juli. Die Getreidepreisen...

aus dem Elbthale, 11. Juli. Die Getreidepreisen...

aus dem Elbthale, 11. Juli. Die Getreidepreisen...

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

P. C. Die Postanstalten sind verschiedentlich davon ausgegangen...

P. C. Die Postanstalten sind verschiedentlich davon ausgegangen...

P. C. Die Postanstalten sind verschiedentlich davon ausgegangen...

P. C. Die Postanstalten sind verschiedentlich davon ausgegangen...

P. C. Die Postanstalten sind verschiedentlich davon ausgegangen...

P. C. Die Postanstalten sind verschiedentlich davon ausgegangen...

P. C. Die Postanstalten sind verschiedentlich davon ausgegangen...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the main text or a separate column.

Wetterbericht, im Zusammenhang über den Sommer...

Der tägliche Verkehr von Waren...

Börsen- und Handelsberichte

Bankausweise, London, 11. Juli...

Königreich Sachsen

Eintragung der Firmen: Gebrüder Thoma in Chemnitz...

Zahlungs-Einstellungen

Table with columns: Name, Ort, Betrag, etc.

Tuch-Handelsbericht

Das Gewandweben hat sich in Sachsen...

Einnahme-Ausweise

Ein- und Ausweise der Zollämter...

Literatur

Veröffentlichungen von Prof. Dr. Hans Grauert...

Leipziger Börse am 12. Juli

Die Börse hat sich heute in dem...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Der tägliche Verkehr von Waren...

Börsen- und Handelsberichte

Bankausweise, London, 11. Juli...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Der tägliche Verkehr von Waren...

Börsen- und Handelsberichte

Bankausweise, London, 11. Juli...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Wollberichte

London, 11. Juli. Wollmarkt...

Leipziger Börsen-Course am 12. Juli 1895.

Table with columns for 'Deutsche Fonds' and 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien'. Lists various securities and their prices.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Ausländische Fonds' and 'Industrie-Actien'. Lists foreign securities and industrial stocks.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Bank-Actien'. Lists various bank stocks and their prices.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Bank-Discount' and 'Wechsel'. Lists bank discount rates and exchange rates.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Deutsche Fonds' and 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien'. Lists various securities and their prices.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Ausländische Fonds' and 'Industrie-Actien'. Lists foreign securities and industrial stocks.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Bank-Actien'. Lists various bank stocks and their prices.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Bank-Discount' and 'Wechsel'. Lists bank discount rates and exchange rates.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Deutsche Fonds' and 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien'. Lists various securities and their prices.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Ausländische Fonds' and 'Industrie-Actien'. Lists foreign securities and industrial stocks.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Bank-Actien'. Lists various bank stocks and their prices.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Bank-Discount' and 'Wechsel'. Lists bank discount rates and exchange rates.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Deutsche Fonds' and 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien'. Lists various securities and their prices.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Ausländische Fonds' and 'Industrie-Actien'. Lists foreign securities and industrial stocks.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Bank-Actien'. Lists various bank stocks and their prices.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen'. Lists domestic railway priority bonds.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

Table with columns for 'Bank-Discount' and 'Wechsel'. Lists bank discount rates and exchange rates.

Text block containing market news and commentary, starting with 'Berlins, 12. Juli 1895'.

